

von Aquin, im Dienste des Ordens und der Kurie häufig in Westeuropa auf Reisen, fühlte sich dieser Tradition verpflichtet. Im Widmungsschreiben seiner *Historia Ecclesiastica nova* (künftig: HE), einem der ersten großen Versuche des scholastischen Zeitalters, die Kirchengeschichte von Jesus Christus bis in die Gegenwart in der Art einer „Summa Historiae“ zusammenzufassen²⁾, benennt er die Autoritäten auf denen er aufbaut, *ut vero fides praebeatur auctori*³⁾: Eusebius, Damasus, Hieronymus, Augustinus, Flavius Josephus, Isidor und Gennadius von Marseille werden in erster Linie genannt, sodann Orosius, Paulus Diaconus, Einhard, Vinzenz von Beauvais, Martinus Polonus, Romuald von Salerno (Cusentinus), Sicard von Cremona, Richard von Cluny und Gottfried von Viterbo. Gewiß hält die historische „Summa“ des Tholomeus dem Vergleich mit den großen theologischen Kompendien seines Meisters und Ordensbruders Thomas von Aquin nicht stand, zu fehlerhaft, zu kompilatorisch, zu wenig „kritisch“ und ohne Originalität erscheint uns sein Werk. Gleichwohl ist die Kirchengeschichte des Luccheser Dominikaners bis hin zu den Annalen des Baronius ein Standardwerk gewesen.

Eine erste systematische Sammlung von Handschriften der HE haben (nach bescheidenen Versuchen Ughellis⁴⁾ und anderer) am Ende des 17. Jahrhunderts die Dominikaner J. Quétif und J. Echard vorgenommen⁵⁾. Wenig später hat Ludovico Antonio Muratori in Kenntnis der bibliographischen Arbeiten der Franzosen die beiden wichtigsten historiographischen Werke des Tholomeus 1727 gedruckt⁶⁾. Er war mit seiner Edition keineswegs glücklich, denn der Text der ihm zugänglichen Handschrift befriedigte seinen Ehrgeiz als Herausgeber nicht. In Rom, wo er bessere Handschriften der HE vermutete, hatte man seine Bitte um Kollation mit einem Exemplar der Vatikanischen Bibliothek nicht beantwortet, bzw. keine bemerkenswerten Varianten feststellen zu können geglaubt. Daher ließ Muratori einen Codex der Paduaner Kapitelbiblio-

²⁾ Vgl. H. Grundmann, *Geschichtsschreibung im Mittelalter* (Kleine Vandenhoeck-Reihe 209/210, 1965) S. 44.

³⁾ Muratori¹ 11, 751. Der Text der *Historia Ecclesiastica nova* (zit.: HE) wird nach der Ausgabe Muratoris (Band 11, 1727) mit Angabe der Bücher (röm. Ziffern), Kapitel (arabische Ziffern) und der Spalte nebst Buchstabe und Zeilenzahl zitiert.

⁴⁾ *Italia sacra* 5 (Rom 1653), Sp. 1443. Ed. N. Coleti (Venedig 1720) Bd. 5, Sp. 1394–96.

⁵⁾ J. Quétif - J. Echard, *Scriptores Ordinis Praedicatorum* 1 (Paris 1719) Sp. 541–544.

⁶⁾ Muratori¹ Band 11. S. unten S. 514.